

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum

Samstag, den 11. März 1882.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. Der permanente Ausschuss des Volkswirtschaftsraths beriet heute die Tabakmonopolvorlage. Der Berichterstatter Nathusius hebt hervor, das Plenum habe fast einstimmig die Nothwendigkeit einer höheren Besteuerung anerkannt; nur über die Form beständen noch Meinungsverschiedenheiten. Er bejürworte die Annahme des Entwurfs. Heimen-dahl empfiehlt eine Fabriksteuer, die auch als Uebergang zum Monopol geeignet sei. Schöppelburg und Lenender sprachen sich gegen das Monopol aus. Hierauf beschloß der Ausschuss mit allen gegen drei Stimmen, daß der Tabak einer anogiebigeren Besteuerung zu unterwerfen sei, und nahm sodann den § 1 der Monopolvorlage mit 16 gegen 7 Stimmen an, ebenso die §§ 2-6. — In einem „Monopol und Bottschaft“ überschriebenen Artikel sagt die „Provinzial-Korrespondenz“, das einzige Ziel des Kanzlers sei, eine ergiebige Quelle zu gewinnen, um nach des Kaisers Wort die Regierung in den Stand zu setzen, drüdende direkte Landessteuern zu beseitigen, die Gemeinden von ihren Armenlasten, Schullasten, leidigen Zuschlägen und anderen drüdenden Abgaben zu befreien. Alle, welche eine gedeihliche Entwicklung des Reiches und der einzelnen Staaten wollen, sollten sich einigen, das Streben des Reichskanzlers zu unterstützen, wenigstens aber sollten Alle unbefangen und wohlwollend die Vorlage prüfen. Im Volkswirtschaftsrath sei bereits eine ruhigere Auffassung dieses Strebens zur Geltung gelangt. — Die Kirchengesetzkommission lehnte das ganze Gesetz mit allen Stimmen gegen die der Konservativen ab. Das Zentrum stimmte dagegen.

Berlin, 9. März. Der permanente Ausschuss des Volkswirtschaftsrathes besprach das Monopol heute vorwiegend vom landwirtschaftlichen Gesichtspunkt. Nathusius und Krüger schlugen zu den §§ 7-19 zahlreiche Aenderungen und Wäderungen vor. Regierungskommissär Mayr hob die Vorzüge der Vorlage vor den bezüglichen französischen Bestimmungen hervor; das Blätterzählen sei absolut nothwendig und der Gewichtsbestimmung vorzuziehen. Die Pflanzgebiete könnten eventuell erweitert werden, die Preise würden jedenfalls nicht schlechter sein als bisher.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. März. Offiziell wird aus Risano unter dem heutigen gemeldet: Gestern wurden Bratlo und Ubli besetzt. 150 Insurgenten fielen an allen Punkten widerstandslos, 10 Insurgenten wurden gefangen. Die Truppen erzielten die Höhen, standen am 8. ds. Mts. in der Umgegend von Drahowac-Ubalac, Ledenic-Greben-Celina-Jelovicaberg. Bei Konjisko, südlich von Trebinje, fand gestern ein Gefecht gegen 100 Insurgenten statt, welche zurückgetrieben wurden. Die Truppen hatten keinen Verlust.

Rußland.

Petersburg, 8. März. Anlässlich des Artikels der Norddeutschen Allgem. Ztg. bemerkt das Journal de St. Petersbourg, bei der Revision des Zolltarifs sei man bemüht, Alles zu vermeiden, was die Handelsbeziehungen Rußlands zu Deutschland und anderen Ländern hemmen könnte; weiters wird versichert, Deutschland werde keinen Grund zur Klage haben; es handle sich nur um Artikel, welche Deutschland nicht erzeuge, übrigens verspreche man sich von der Revision des Zollreglements erfreuliche Ergebnisse zur Erleichterung des zwischenvölklichen Handelsverkehrs und eine bedeutende Verringerung des Schmuggelwesens. — Dagegen äußert sich die Nowoje Wremja bezüglich der Drohung der Nordd. Allg. Ztg. wie folgt: Deutschland mische sich seit langer Zeit in russische Angelegenheiten ein. Rußland könne seine Waaren anderen Mächten verkaufen und Deutschland seinen Gebrauch anderweitig beziehen. Die Berliner Presse fange an, im Tone Napoleons des dritten zu reden, als dessen Stern sank. Hinter den Friedensversicherungen stecken Drohungen. Bezüglich der politischen Seite der Drohung des Bismarck'schen Blattes konstatiert die Nowoje Wremja, Bismarck habe behauptet, Rußland werde nur prosperiren, wenn es Deutschlands Rath folge. Diese Zeiten seien vorüber, Rußland beachte nur seine eigenen Interessen und wolle selbstständig seine Finanzen leiten. — Das Journal de St. Petersbourg stellt die Hypothese auf, daß die Nordd. Allgem. Ztg. hinsichtlich der angeblichen Rede Skobeleff's in Warschau sich wohl geirrt haben müsse, da selbst der „Gaz.“ die Authentizität derselben bezweifelt. — Der Moskauer Polizei gelang am vergangenen Donnerstag die Arretirung eines hervorragenden Nihilisten, der sich hauptsächlich mit der Redaktion der Flugblätter, Proklamationen und einer der revolutionären Zeitungen beschäftigte. Sein Aufenthalt in Moskau war nur vorübergehend.

Serbien.

Belgrad, 8. März. Der deutsche Gesandte, Graf Bran, hielt heute feierliche Aufahrt und brachte dem König und der Königin die Glückwünsche des Kaisers und der deutschen Regierung dar.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 10. März. Am letzten Mittwoch erfuhr der hies. Kirchengesangsverein seine Mitglieder abermals mit einer gesanglichen und instrumentalen Aufführung. Wir wissen, welche außerordentliche Mühe sich die activen Mitglieder des Vereins durch gründliche Vorübung geben und war es denn auch nicht anders möglich, als daß das Concert in allen Nummern als ein sehr gelungenes bezeichnet werden konnte. Wie wir gerne hören, steht uns in Balde (am Palmsonntag) eine weitere Aufführung in Aussicht.

Stuttgart, 9. März. [Volkshank E. G.] Die Mitglieder der Volkshank waren durch Circular auf gestern Abend in den Konzertsaal der Liederhalle eingeladen, an dessen Eingang eine Einzeichnungsliste für die Mitglieder aufgelegt war. Zum Vorsitzenden wurde Herr Direktor Molt bei der Unfallversicherungsgesellschaft berufen. Als Hauptergebnis der Versammlung ist anzuführen, daß der Versuch gemacht werden soll, unter solidarischer Haftung der noch ca. 800 Mitglieder durch Ausgabe 4% Partial-schuldscheine 1 1/2 Millionen M zu bekommen, gelingt dieses nicht, ist Liquidation wahrscheinlich. Der Herr Oberbürgermeister war in der Versammlung anwesend. Diese selbst war nicht öffentlich.

Biberach, 7. März. Der Privatier Stolz ist am Sonntag Abend von Memmingen her hier wieder aufgetaucht und soll sich sehr gewundert haben, daß sein Anwesen abgebrannt ist. In derselben Nacht will er um 11 Uhr nach Memmingen zu Fuß gegangen sein. Er wurde sofort in Haft genommen und hofft man nun, die Untersuchung werde das Nähere ergeben. Das Gebäude ist bis auf die Mauern des ersten Stockes total zerstört. Der Nordwind fachte am Morgen die Flammen nochmals an.

Pforzheim, 9. März. Auch in unserer Gegend haben sich die ersten Schnepfen gezeigt und wurden auf dem Jagdgebiet der Herren Zimmermann und Gen., Gemartung Deschelbronn, in den letzten Tagen drei schöne Exemplare dieses Vogels erlegt. — Seit vorgestern (Dienstag) ist unser Storchpaar in seinem alten Nest eingezogen.

München, 7. März. Heute Nachmittag nach 4 Uhr wurde im Aquarium die vermisste Brillenschlange todt aufgefunden. Dieselbe hatte noch den Balg einer Maus im Munde. Das Thier hatte sich in den Zwischenwänden der Partieräume, nächst der Restauration versteckt gehalten und ist, durch die Wärme angelockt, auch mag es ihr bei der Ausschweifung nicht mehr behaglich in ihrem Versteck gewesen sein, herausgekommen. Das ganze Aquarium ist, mit Ausnahme des Seeaquariums, welches verschont blieb, vollständig umgewälzt worden, doch kann man dem Besitzer nur Glück wünschen, daß sich die Sache so zum Besten gewandt hat, da nun jetzt wohl auch die polizeiliche Erlaubnis zur Wiedereröffnung des Etablissements zu erwarten steht. Herr Sagner hatte den Fund durch einen Anschlag an dem Portale des Aquariums bekannt gegeben, in Folge dessen sich eine große Menschenmenge vor demselben ansammelte, welche laut ihrer Freude Ausdruck gab.

Würzburg, 8. März. Gestern traf als Antwort auf die vom akademischen Senat an König Ludwig gerichtete Einladung zum 300jährigen Jubiläum der Universität folgendes Handschreiben ein: „Herr Rektor Dr. Wislicenus! Mit Vergnügen habe Ich das Schreiben in Empfang genommen, in welchem Sie und der Senat der Universität Würzburg Mir von dem im August dieses Jahres stattfindenden Universitätsjubiläum Anzeige erstatteten. Gerne ersehe Ich aus demselben, wie sehr die Universität darauf bedacht ist, ein des Gedächtnisses ihres Stifiers und ihrer dreihundertjährigen Vergangenheit würdiges Fest zu bereiten. Dabö gereicht es Mir zu besonderer Befriedigung, daß die Universität unter den festlichen Erinnerungen an diese Vergangenheit auch ihrer Blüthe in der Gegenwart sich freuen und darin die Bürgerschaft ferneren Gedeihens erblicken darf. In diesem Gefühl nehme Ich an dem bevorstehenden Jubiläum von ganzem Herzen Antheil und hege die aufrichtigsten Wünsche für einen schönen und erhebenden Verlauf der Feier. Empfangen Sie, Herr Rektor, mit dem Ausdrucke Meines wärmsten Dankes für die übersendete Anzeige die Versicherung der huldvollen Gesinnungen, mit denen Ich bin — München, 5. März 1882 — Ihr gnädiger König Ludwig.“

— Aus Jngolstadt wird über ein blutiges Zusammen-treffen zwischen Gendarmen und Wilderern im Geisenfelder Forst Folgendes berichtet: Der k. Waldaufseher Ignaz Haug von Erndsgaden



hatte an das Forstamt Ingolstadt telegraph. Anzeige erstattet, daß er am 1. ds. früh auf Wilderer gestoßen sei, und zu deren Habhaftwerdung um Unterstützung gebeten. In Folge dessen begaben sich am selben Tage die beiden Gendarmen Leicht und Drausnick nach dem Geisensfelder Forst, wo sie mit Haug zusammentrafen. Alle drei gingen nun vereint zunächst nach der Stelle, wo Haug eine frischgeschossene Rebhais gefunden und passten auf die Wilderer. 3/4 Stunden lagen sie im Gebüsch, als sie ein Geräusch hörten, das näher kam. Auf einen Wink nach den Gewehren greifend, sprangen alle drei auf und drangen in das Gebüsch, in der Hoffnung, die Wilderer zu überrumpeln. Kaum hatten sie aber ein paar Schritte gemacht, als Schüsse fielen, von denen einer den Waldaufscher Haug in die Seite traf. Dieser feierte noch einen Schuß gegen die Wilderer ab, worauf er selbst aber zusammenfiel. Gendarm Leicht, welcher rechts von Haug in das Dickicht drang, wollte nun vorwärts eilen, stieß aber plötzlich auf einen der Wilderer, wahrscheinlich denselben, der auf Haug geschossen, und in einer Entfernung von ca. 8 Schritten mit dem Gewehr wieder im Anschlag lag. Dem Gendarmen Leicht glückte es aber, noch zuvor zu schießen, worauf er hinter einem Baum Deckung suchte, nicht wissend, daß er den Wilderer getroffen habe. Auf den Hilferuf des verwundeten Waldausschers begab sich Leicht zu der Stelle, wo letzterer lag, und als auch der andere Gendarm hinzukam, trugen die beiden, nachdem sie zuvor das Gebüsch in der nächsten Nähe abgejagt, den Verwundeten nach dem nächsten Dorf. Die am nächsten Morgen zum Thator getommene Kommission von Geisensfeld fand einen Wilderer todt im Gebüsch liegen. Die Kugel des Gendarmen Leicht hatte ihm die Brust durchbohrt, außerdem hatte er einen Schrottschuß in der linken Schulter, der wahrscheinlich von Haug herrührte. Am Leib trug er einen förmlichen Panzer, so daß auf eine Entfernung von ca. 20 Schritte ein Schrottschuß kaum durchgedrungen wäre. Der erschossene Wilderer wurde als der ledige Korbflechtersohn Thomas Fiegel von Mändelsfeld erkannt. Derselbe soll erst vor Kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden sein, wo er wegen Mords eine sechsjährige Haft verbüßte. Von den übrigen Wilderern ist bis jetzt keine Spur ermittelt. Wie verlautet, soll einer derselben eine Schußwunde haben. Der Waldaufscher Haug liegt hoffnungslos darnieder.

Vermischtes.

(Wellingtonia gigantea.) Ueber das Schicksal der im ganzen Lande angezogenen Wellingtonien etwas zu erfahren, dürfte viele unserer Leser interessieren. Wir entnehmen diesen Bericht dem „Staats-Anz.“ Im Frühjahr 1865 wurde von der K. Forstdirektion in Gemeinschaft mit der K. Gartenbaudirektion 1 Pfd. Wellingtonienfamen aus Amerika bezogen und im Warmhaus der Wilhelma zur Keimung gebracht. Im Frühjahr 1866 wurde die Hälfte der Keimlinge, 3844 einjährige, in kleine Töpfe verpflanzte Pflänzchen an alle Forstämter des Landes versendet zum Zwecke der Aufzucht in den Staatswaldungen versuchsweise unter den verschiedensten Standortverhältnissen. Nachdem im Frühjahr 1866 weitere Pflänzchen nachgeleimt waren, wurden im Juni 1867 435 Stück an die Forstämter Altensteig, Neuenbürg, Ellwangen und an die Revierämter Kalen, Weingarten, Unterweissach und Hohenheim abgegeben. Ein nicht geringer Theil dieser Pflänzchen verdarb wohl unter der allzu ängstlichen Pflege, welche dieser einen freien luftigen Stand liebenden Holzart mit starkem Seitenschuß und enger Verwahrung gegen Beschädigung zu Theil wurde, ein anderer Theil, insbesondere der auf die schwäbische Alb gebrachte, fiel ungeeignetem Boden und Klima zum Opfer, der Rest entwickelte sich sehr ungleich, denn im Jahre 1879 waren neben vielen zurückgebliebenen 1,5 m hohen Exemplaren auch

solche von 6—10 m Höhe zu sehen. Da kam der Winter 1879/80 mit seiner außerordentlichen Kälte und räumte allerwärts unter den Wellingtonien tüchtig auf und zwar sowohl in geschützter, namentlich Seitenschuß gegen Süd und West bietender Lage, als im freien Stand. Die Nadeln färbten sich braun, bald war der Gipfel erfroren, bald die unteren Partien, das Slechthum griff von Monat zu Monat um sich, so daß im Herbst 1880 die meisten Wellingtonien dürr dastanden. Nur auf den luftigsten Höhen, auf welchen die Kälte nie eine extreme war, haben sich einzelne Exemplare dieses Niesengeschlechts erhalten. Als solche günstige Standorte kann Einseher benennen 1) die Amtswiesensaatschule im Revier Ellenberg, woselbst von ca. 50 Stück noch 10 Wellingtonien von 5—9 m Höhe ihr Leben fristen. Die stärkste, 10 m hoch mit 42 cm Durchmesser bei 0,5 m über dem Boden, hat durch die Kälte des Winters 1879/80 den Gipfel verloren und ist im Absterben begriffen, andere 4—5 m hoch, welche von unten auf erfroren waren, aufgeastet und mit einem Fichtenrindenmantel umgeben wurden, scheinen sich am Leben zu erhalten. 2) den Aussichtspunkt Schönebürg bei Crailsheim, wo 2 Exemplare dieser Holzart von 4 und 6 m Höhe sich wohl etwas braun färbten, nun aber fröhlich fortwachsen; 3) den Burgberg im Revier Hoffeld mit 3 Exemplaren von 3—5 m Höhe. Weitere Wellingtonien sollen bei Pfahlbrunn, Reviers Weßheim, und in den Revieren Einseidel, Alpirsbach und Hirsau sich noch erhalten haben. Hoffen wir, daß die wenigen übrig gebliebenen Exemplare fortan gedeihen und bis zum Wiedereintritt eines strengen Winters so erstarft seien, daß sie unangefochten zu Niesenhäusern von 100 m Höhe und 10 m Durchmesser heranwachsen, wie ihre Heimath Kalifornien sie aufweist.

Handel und Verkehr.

Schorndorf, 7. März. Viehmarkt. Zutrieb: Ochsen 300 Stück, verk. 150, Kühe 420, verk. 55, Schmalvieh 350, verk. 70 Stück. Handel mittelmäßig, Preise ordentlich mit Neigung zum Steigen. Gesamtserlös 63,833 M. Höchste Preise: 1 Paar Ochsen 922 M., 1 Kuh 300 M., 1 St. Schmalvieh 221 M. (Bahnzufuhr 71 Stück Großvieh und 19 St. Kleinvieh; Abfuhr 13 Waggons. Gewogen wurden 1 Paar Ochsen mit 20 1/2 Ctr. und 1 Paar mit 28 1/2 Ctr. Der Handel war namentlich in Melk- und Muttervieh mittelmäßig, während Preise steigende Tendenz zeigten.)

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Grasamen betr.

Da von den zum X. Gauverband gehörenden Vereinen von Nagold, Neuenbürg und Freudenstadt, von denen ähnliche Maßregeln zur Förderung des künstlichen Futterbaus getroffen worden sind, wie vom hies. Vereine, die Anmeldungen erst am 15. März bei dem Vorort Calw eingehen können und da aus dem hiesigen Bezirke noch mehrere Orte mit ihren Meldungen im Rückstande sind, so wird der Termin zur Anmeldung hiemit bis zum 15. März verlängert.
Calw, 2. März 1882. Der Vereinssecretär. E. Horlacher.

Ag. Standesamt Calw.

Vom 3. bis 9. März 1882.
Gestorbene.
8. März. Anna Schwämmle, 2 Jahre alt, Tochter des Friedrich Schwämmle, Wäders hier.
9. Louise Christiane geb. Krämpfle, Ehefrau des Georg Gottlob Siebenrath, Fuhrmanns, hier, 37 Jahre alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Amtsgericht Calw.
Wiederaufhebung einer Entmündigung.
Durch Beschluß vom heutigen wurde die vom K. Amtsgericht Leonberg am 22. Dezember v. J. wegen Verschwendung verhängte Entmündigung der am 4. November 1860 geborenen Rosine Margarethe geb. Kopp von Hausen a. d. W., nunmehr verehelicht mit dem Bauern Johann Friedrich Kirchherr von Eberspiel, Gemeinde Oberkollbach, O.A. Calw, wieder aufgehoben.
Den 4. März 1882.
fv. Amtsrichter. Deckinger.

K. Amtsgericht Calw.
In der
Konkursache
über das Vermögen des Händlers Jakob Schöttle von Calw wird mit dem am
Freitag, den 24. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhaus abzuhaltenden Prüfungstermin zugleich eine Gläubigerversammlung verbunden, bei der ein Beschluß über einen Antrag des Konkursver-

walters auf Verkauf der unverpänderten Liegenschaft aus freier Hand event. wegen Bestellung eines Gläubigeraussschusses herbeigeführt werden soll.
Den 8. März 1882.
Widmann,
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

Forstamt Wildberg.
Verkauf von Gerber-Rinde.
Am Donnerstag, den 16. März, Morgens 10 Uhr, auf der Forstamts-Kanzlei vom Revier Hirsau:
40 Ctr. eichene Glanz- und Kaitel-Rinde,
400 Ctr. Fichten-Rinde:
vom Revier Stammheim:
300 Ctr. Fichten-Rinde.

Revier Hirsau.
Brennholz- und Reifig-Verkauf
Mittwoch, den 15. März, Vormittags 9 Uhr, im Waldhorn in Hirsau aus Ottenbronnerberg, Abth. Wasserweg und Pfriemenhau:

16 Am. Nadelholzscheiter, 365 Am. dto. Prügel und Anbruch, 8 Flächenloose Nadelreis, taxirt zu 1650 Wellen.

Revier Hirsau.
Brennholz- und Reifig-Verkauf
Donnerstag, den 16. März, Vormittags 9 Uhr, in der Restauration von Mohr in Hirsau aus Altbürgerberg, Abth. Langewand, und Holzwalen:
263 Am. Nadelholzscheiter, 237 Am. dto. Prügel und Anbruch und 40 Haufen Nadelreis, taxirt zu 2000 Wellen.

Revier Altensteig.
Brennholz-Verkauf
am Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Warth aus Neubann, Abth. Großmannshau und Mahdweis und Scheidholz aus Neubann:
Am.: 1 buchene Prügel, 258 Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch, 26 Nadelholzreifeig.

Revier Hoffstett.
Begbau-Record.
Montag, den 13. März, Nachmittags 1 Uhr, in der Sonne zu Nischelberg. Die Herstellung des III. und IV. Looses des Rälberhangweges mit den Ueberschlagsummen von 3400 und 2600 Mart.

Pläne und Ueberschläge können in der Forstwäckerwohnung zu Nischelberg eingesehen werden und wird der Sutsdiener am Tage des Affords von 8 bis 11 Uhr die Loose vorzeigen.

Die Versteigerung des Jagdertrags pro 1882
von den Revierämtern Calmbach, Herrenalb, Langenbrand, Schwann und Wildbad mit 25 Stück Rothwild und 140 Stück Nehen findet
Donnerstag, den 16. März, Mittags 1 Uhr, auf der Kanzlei des Forstamts Neuenbürg statt.

Gerbrinden-Verkauf.
Freitag, den 17. März, Mittags 3 Uhr, auf der Kanzlei des Forstamts Neuenbürg aus den Revierämtern



Calmbach
Herrenalb
Schwann
Wildbad
Neuenbürg
Freudenstadt
Nagold
Zufingen
D. J.
wortene
haltig e
eingetel
hievon
der unter
machen,
für die
rückficht
Unte
gommene
gegen l
ung eing
Interess
handene
weg mi
tenne, a
Gemüsef
— ange
Mon



Calmbach 50 Ctr. eichene Kaitelrinde, Herrenalb 150 " " Gerbrinde, Schwann 500 " " Wildbad 200 " " und 120 Ctr. sichte Rinde.

Muster von der Kaitelrinde werden beim Verkauf vorgezeigt, auch werden die R. Revierämter auf vorausgehende rechtzeitige Benachrichtigung für Führung zu Besichtigung der Rinde im Walde Sorge tragen, sowie auf schriftliche Anfrage weitere Auskunft erteilen.

Revier Böblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag, den 13. März, Staatswald Winterhalde, Markung Sindelfingen und Kirchholz, Markt, Darnsheim:

- 4 Eichen I. Cl. mit 13,86 Fm., 5 II. Cl. mit 15,97 Fm., 4 III. Cl. mit 4,96 Fm., 6 IV. Cl. mit 5,11 Fm., 3 Glattbuchen I. Cl. mit 3,39 Fm., 4 II. Cl. mit 4,40 Fm., 31 Erlen 4-8 m lang, 20-29 cm Durchmesser mit 7,57 Fm., 2 Km. eichenes Spaltholz, 16 Km. dto. Scheiter und Prügel, 116 Km. buchene Scheiter und Prügel, 280 eichene, 2600 buchene Wellen.

Zusammenkunft 9 Uhr in Sindelfingen, 12 Uhr in Darnsheim.

Dienstag, den 14. März, aus Winterhalde 1 und 5:

- 27 Km. eichene Scheiter und Prügel, 98 Km. buchene Scheiter und Prügel, 8 Km. birchene und erlene Prügel, 52 Km. Laubholz-Anbruch und 2860 Laubholzwellen.

Zusammenkunft 9 Uhr in Sindelfingen. Leonberg, den 7. März 1882. R. Forstamt. Herdogen.

Calw.

Aufforderung.

Diejenigen, welche seit 1. Januar d. J., ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert oder vermindert oder eingestellt haben, werden aufgefordert, hiervon spätestens bis zum

31. ds. Mts.,

der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen, spätere Anmeldungen können für dieses Quartal nicht mehr berücksichtigt werden.

Unterlassene Anzeigen neu begonnener Gewerbe sind strafbar, dagegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung eingestellter Gewerbe im eigenen Interesse des Steuerpflichtigen.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Concursmasse des Maurers Christian Todt von hier, kommt das vorhandene Wohnhaus am Javelsteiner Weg mit Viehstallung und Scheuern, angebautes Schopf und 86 qm Gemüsegarten, angeschlagen zu 2500 M. — angekauft zu 1750 M. — am Montag, den 13. März 1882, Vormittags 11 Uhr,



zum zweiten und letzten Mal durch die Ortsbehörde zur Versteigerung. Bemerkt wird, daß die Todt'schen Eheleute nicht die Absicht haben, das Haus zu behalten.

Concurs-Verwalter Notar Daffner.

Calw.

Felder-Verkauf.

Die von Christian Todt, Kutscher dahier, zum Verkauf ausgesetzten Grundstücke:

- 35 a 34 qm Acker im Hau, 30 " 93 " Acker ebendasselbst, 37 " 71 " Wiese an der Stammheinerstätt.

kommen am Montag, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung.

Die Bezahlung der Kaufschillinge erfolgt in 6 Jahreszielen. Rathschreiberei. Daffner.

Calw.

Lang- u. Sägholz-Verkauf.

Freitag, den 17. März, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause hier, aus den Stadtwaldungen Eichelader, Wölflsbrunnen und Falkenstein:

- a. Langholz (meist Fichten und Tichten), I. Classe 5 Stück mit 18,13 Fm., II. " 44 " " 71,36 " III. " 268 " " 274,64 " IV. " 334 " " 181,71 " V. " 172 " " 34,87 "
 - b. Sägholz: I. Classe 10 Stück mit 10,83 Fm., II. " 29 " " 15,13 " III. " 15 " " 5,57 "
- Zusammen 877 Stück mit 612,24 Fm. Gemeinderath.



Altbulach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Dienstag, den 14. d. M., von Morgens 8 Uhr an: 200 Km. Prügelholz und 100 Stück Birken und 26 Stück Langholz mit 17 Fm.

Zusammenkunft auf der Station Teinach. Die Birken und das Langholz liegen in dem Wald oberhalb der Thalmühle und kommen Nachmittags zum Verkauf. Schultheißenamt. Rupp.



Stannheim.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag, den 14. März, von Vormittags 9 Uhr an kommen auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeinewald Nülle aus verschiedenen Abtheilungen zum Verkauf: a. Langholz: 25 Stück I. Classe



mit 75,67 Fm., 37 Stück II. Classe mit 63,08 Fm., 27 Stück III. Classe mit 34,45 Fm., 37 Stück IV. Classe mit 9,36 Fm. b. Klobholz: 142 Stück I. und II. Classe mit 152,18 Fm., 51 Stück Anbruch mit 50,20 Fm., 5 Stück buchene mit 4,72 Fm. sowie 10 Krippenflöße. Liebhaber sind eingeladen. Den 7. März 1882. Schultheißenamt. Ernst.

Eppelhardt.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, verkauft die Gemeinde bei Speisewirth

Lörcher 350 Stück Holz mit ca. 130 Festm., welches sich meistens zu Pfahlholz eignet, ferner 40 Km. Scheiterholz. Den 8. März 1882. Anwalt Schaible.



Privat-Anzeigen.

Calw, 9. März 1882.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau Louise, geb. Kränzle, heute Mittag 12 1/2 Uhr von ihrem schweren Leiden erlöst wurde. Georg Siebenrath. Beerdigung Sonntag Mittag 3 Uhr.



Bitte.

Die Unterzeichneten erlauben sich, um Gaben für hiesige arme Confrmanden zu bitten.

Frau Delan Berg. Frau Hefler Braun. Frau Friederike Seeger, geb. Schill. Fräulein Emilie Schupp.

Bitte.

Die Unterzeichneten erlauben sich, um Gaben für die armen Confrmanden vom Lande zu bitten.

Frau Mathilde Schaubert. Frau Marie Ramsperger. Fräulein Emilie Seeger. Fräulein Julie Seemann.

Beizehnigung.

Mit herzlichem Dank werden folgende Liebesgaben beizehnet:

1) eingegangen bei Delan Berg für Dr. Werner's Anstalten von D. A. N. Perrenon 4 M., v. Fr. D. L. Wanner 1 M.; für die Karls Höhe v. J. F. 2 M., v. Fr. E. Sch. 2 M., v. Ungen. 3 M., 3 M., 1 M.; für beide Anstalten Ungen. 5 M., 10 M.; für das böhmische Alumnat B. in L. 3 M., D. St. 6 M., v. Stadtpfarramt Liebenthal 8. 15., Ungen. 2 M., M. 1. 85.; für die Herberge des Jünglingsvereins in Paris 2 M. 2) bei Hefler Braun für Dr. Werner's Anstalten von Dr. E. M.

4 M., v. H. 1 M., v. Ottenbr. 1 M., Ungen. 3 M., 2 M., 3 M.; für die Karls Höhe v. Dr. E. M. 3 M., v. Ungen. 10 M.; für Schönbühl v. Dr. M. 3 M.; für die Evangelisation Spaniens 3 M.

Bürgerverein.

General-Versammlung bei Restaurateur Schumacher Montag, den 13. März 1882.

Nächste Woche bacht

Augenbreteln

Chr. Kraushaar.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 18. und 19. ds., gibt's

hausgemachte Würste

bei Gamm z. Krappen.



Hausverkauf.

Im Auftrage der Frau Geometer Bauer Wm. in Jartfeld, verkaufe deren Anwesen, bestehend in: Haus mit Scheuer und Grasgarten sowie 8-9 Morgen Feldern (Acker und Wiesen) in bester Lage, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Jakob Wörner z. Sonne in Simmshausen.

Kochherde

vorrätig in verschiedener Größe, mit und ohne Waschtisch, billig bei Fr. Gräßle, Schlosser, Dengstettergäßle.



Ein älteres

Tafelclavier

ist um billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

6 Stück ältere noch ganz gute 2flügelige

Fenster,

à 1,35 m hoch, 0,98 m breit, sowie 2 Stück à 1,15 m hoch, 0,86 m breit, hat im Auftrag zu verkaufen Carl Häußler, Glaser.

Calw.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die

Lehre

Friedrich Weiß, Daffner.

Gechingen.

Lehrjüngling.

Sogleich oder auf Georgii nehme einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre.

Schreiner Weiß.

Ein freundliches

Logis

für eine kleine Familie ist sogleich oder später zu vermieten, auf Verlangen könnte auch die Werkstätte dazu gegeben werden.

Wagner Geiger.

Samstag, den 11. März,
im Gasthof zum Waldhorn
Concert
der Wildbader Quintett-Gesellschaft.

Nächsten Sonntag, den 12. März, wird die jährliche
General-Versammlung
 des

Vorjuch-Bereins
 abgehalten.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Ausschusses.
 Zusammenkunft Abends 4 Uhr bei Schaub 3. Sternen.
 Die Mitglieder ersucht zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuss.

Hirsau.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag, den 16. März**, stattfindenden
 Hochzeit laden wir Verwandte und Bekannte in das Gasthaus zum
 Waldhorn freundlichst ein.

Heinrich Adrion,
 Sohn des Philipp Adrion, früheren Mühlebesizers in Hirsau.
Friederike Adrion,
 Tochter des verch. Friedrich Adrion, Glasmühle Reichenberg.

Wegen Geschäftsverlegung
Ausverkauf
 meiner sämtlichen Artikel in
Leinen-, Weiß- und Baumwoll-Waaren,
 namentlich vieler zu **Confirmationsgeschenken** geeigneter Sachen zu sehr
 herabgesetzten Preisen.
Traugott Schweizer, Ledergasse.
 (von Georgii ab im Biergäßle.)

Modellhüte

sowie sämtliche Zugartikel in reichster Auswahl empfiehlt bestens
Pauline Heldmaier.
 Nächsten **Samstag**, den 11. März, halte ich

Mehlsuppe,

wozu ich höflich einlade.
Ernst Griesler.

Die Brauer-Akademie zu Worms,
 jetzt mit grösserer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommer-
 cursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch
 Die Direction: **Dr. Schneider.**

Schafgesundheits-Urkunden, Pforderverkaufs-
Protokolle, Wanderurkunden für Schäfer,
 empfiehlt die Buch- und Steindruckerei von **A. Delischläger.**

Augenarzt Dr. Krailsheimer,

Stuttgart,
 verlegte heute seine
Augenheilanstalt & Wohnung
 nach **Neckarstraße 24.**

Sprechstunden: 10—1 Uhr Vormittags; 3—5 Uhr Nachmittags.
 Stuttgart, 6. März 1882.

Druck und Verlag der A. Delischläger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Adolff, Calw.

Empfehlung.

Nachdem ich mein Lager in **Weißwaaren** neu assortirt habe, em-
 pfehle ich:

Shirting,
Dowlas,
Madapolam,
Piqué,
Mull und Battist,
Satin, durchbroden und glatt,
Kouleauxstoffe
 in verschiedener Breite,
Vorhangstoff,
Bettüberwürse und Vorlagen,
Tisch- und Commodedecken,
 sowie noch viele in dieses Fach einschlagenden Artikel in guter Qualität
 und billigst gestellten Preisen.

Schoner,
 weiße **Unterröcke,**
Taschentücher aller Art,
Lederschürzen
 für Erwachsene und Kinder,
Kinderschürzen, weiß und farbig,
Sklipse und Barben,
Herren- und Damenkragen,
Manchetten,
Hemdinsätze,
Krausen, Festons und Spitzen,

Erwin Harlfinger.

Um damit zu räumen verkaufe ich eine Anzahl älterer **Kinderschürzen**
 sowie **farb. baumwollene Taschentücher** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Von den durch ihre **Leichtigkeit**
 und **große Dauerhaftigkeit** ausge-
 zeichneten

Sprendlinger
Ziegeln

kommt in den nächsten Tagen 1
 Waggon an. Preis ab Bahnhof Hirsau
 M. 3. 60. pr. 100 Stück. Bestel-
 lungen nimmt bis Montag Abend
 entgegen

E. Horlacher.

Französische Metzger-
und Schäferhemden
 empfiehlt

G. F. Ader.

Ca. Mk. 10,000.

5-prozentige Pfandscheine mit doppelter
 Versicherung in Posten von Mk. 160.
 bis Mk. 2400. habe ich im Auftrag
 gegen baar zu veräußern.
Wilhelm Kohler.

Stets ist gute
Kernseife
 und alle Sorten
Lichter

zu haben bei
Gottlob Raschold's Wtw.

Alle Sorten
Gartensämereien

in ganz guter Qualität, empfiehlt zu
 geneigter Abnahme
Gärtner Klöpfer.

Gehingen.

Sehr schönen
Saatweizen

hat zu verkaufen
B. Dürr.

Gehingen.
 Am nächsten Dienstag, den 14. März,
 Mittags 1 Uhr, verkauft Gottlieb
 Gehring, Bäckers Wittwe

15 Bienenstöcke und
ziemlich Honig.

Makulatur
 ist wieder zu haben im
Comptoir d. Bl.

Dreiblättrigen und Luzerner
Kleesamen,

garantirt frei von Seide,
 auf Reinheit und Keimfähigkeit von
 der Samenprüfungsanstalt in Hohen-
 heim untersucht,

Gras- & Kleesamen-
Mischung,

nach der Vorschrift des landwirthschaft-
 lichen Vereins,

Trigaer Leinsamen,
 durch das R. Institut Hohenheim be-
 zogen, und

Knochenmehl,
 für dessen Gehalt von der Fabrik ga-
 rantirt wird, empfiehlt

Emil Georgii.

In Folge vielseitiger Aufforderung
 habe ich nun auch

Panama- & Orleans-
Schürzen

aus einer der ersten und reellsten Fab-
 riken beigelegt, und empfehle solche in
 sehr schönem Sortiment.
Ehr. Jm. Kraushaar.

Säger-Gesuch.

Ein jungerer Bursche, der die Lehre
 überstanden hat, findet sogleich dau-
 ernde Beschäftigung auf der Sägmühle
 Würzbach.

Sammann, Säger.

Auf Ostern nimmt einen jungen
 Menschen mit guten Schulkennntnissen
 und aus achtbarer Familie in die

Lehre
 die Buch- und Steindruckerei von
A. Delischläger.

Gottesdienste.
 Sonntag, den 12. März.
 Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Berg.
 Kinderlehre mit den Eltern.
 Nachm. 5 Uhr (Pred.): Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste
 in der Methodistenkapelle.
 Sonntag, den 12. März, Morgens 9 1/2 Uhr.
 Abends 8 Uhr.

Arco
 Erbs
 Die 4
 spaltige
Belan
 ein
 jährlich
 vorge
 a) j
 b) f
 mittage
 der St
 bringen
 geücht
 haben
 Lämme
 Juchth
 sichtig
 der W
 der T
 Schafe
 nicht
 Preis
 ernann
 Ber f
 der S
 besiger
 Die B
 öffentli
 er for
 lauter
 denn f
 dem G
 große
 bietet,
 gelesen

